

Österreichs Netzwerk innovativer Klimawandelanpassung für Praktiker:innen auf regionaler Ebene

1. Netzwerktreffen, 23.09.2021, Graz

Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Katastrophenschutz“

Wichtigkeit des Themenfeldes:	Gefährdung von Leben, Existenzen, Einkommen, Betrieben – vulnerable Gruppen schützen – Eigenvorsorge forcieren – Verantwortlichkeiten bewusstmachen – Strukturen / Prozesse im Katastrophenfall festlegen / aufzeigen – Kommunikation, Sensibilisierung, Bewusstseinsbildung, Schulungen ausweiten – Baugesetze adaptieren – verpflichtende Schulung bei Amtsantritt Bürgermeister:in – Evakuierungspläne, Einsatzpläne, Fluchtwege aktualisieren – Blaulichtorganisationen der Gemeinde vernetzen (z. B. GEL: Gründung Gemeindeeinsatzleitung inkl. Funker in Öblarn) – Zivilschutzverband einbinden – Digitalisierung mitdenken (5G für Kommunikation Katastrophenschutz)
Für wen wichtig:	Bevölkerung, Gemeindevertreter:innen, Bürgermeister:innen, Bewohner:innen Pflegeheim, Tourist:innen, Unternehmer:innen, Architekt:innen, Planer:innen, Raumordnungsverantwortliche, Blaulichtorganisationen, Zivilschutzverband, Medien
Projektideen:	Fokus nicht nur auf Katastrophenschutz, sondern den gesamten Risikokreislauf betrachten: 1) <u>Bündelung / Sammlung vorhandener Informationen</u> : Grafiken, Good Practice Beispiele, Bieber Berti, ...) <u>Informationsplattform schaffen</u> (z. B. unter www.naturgefahrenimklimawandel.at , inkl. Suchfunktionen) 2) <u>zielgruppengemäße Aufbereitung</u> der Informationen (Bürger:innen, Bürgermeister:innen, Gemeindevertreter:innen, Betriebe, Einsatzorganisationen, Kinder (ohne Angst zu verbreiten)) 3) <u>Öffentlichkeitsarbeitsplan & gezielte Disseminierung</u> der Informationen 4) <u>Schulung</u> (Bürgermeister:innen, Mitarbeiter:innen Bauamt, Bürger:innen (Wildbachbegehung), Inhalt u. a. auch: Wer trägt die Kosten im Ereignisfall? Aufteilungsschlüssel, Zumutbarkeit, Rechtssicherheit) 5) <u>Selbstverantwortung fördern</u> (Wie erreiche ich schwer oder derzeit nicht fassbare Bevölkerungsgruppen?)
Angestrebtes Ergebnis in einem Jahr:	Landkarte der Ansprechpartner:innen und Informationen entlang des gesamten Risikokreislaufs
Grober Projektzeitplan	1) Klären, ob es Ähnliches bereits gibt (Vermeidung Doppelgleisigkeiten) 2) 1. virtuelles Treffen Ende November planen 3) Überlegen, Nachfragen: Wer könnte Projektvorhaben (finanziell) unterstützen? 4) Vorhandene Informationen sammeln, sortieren, aufbereiten (kompakte Infos inkl. maßgeschneiderte Übersetzung für Zielgruppen), Übersicht in Online-Excel, ggf. Auslagerung von Teilen auf Bachelor-/Masterarbeiten 5) Expert:innen einbinden, Verantwortungen darstellen / visuell aufbereiten 6) Ausweitung der Website www.naturgefahrenimklimawandel.at (im ersten Schritt Informationen gezielt für Bürger:innen und Bürgermeister:innen) 7) Verlinkungen bestehender Websites untereinander (DCNA, KLAR!, HORA, Behörden, ...)
Projektverantwortung	TBD